

Saignelégier



Kantonsübergreifendes Wettstrahlen: Der Glarner Landammann Andrea Bettiga (links) und der Bündner Regierungspräsident Hansjörg Trachsel fahren in der Flüela-Postkutsche vor. (Foto swiss-image/Nadja Simmen)

Verbindendes Pferdefest

Die Organisatoren und Helfer aus den Gastkantonen Graubünden und Glarus dürfen auf ein gelungenes Pferdefest im Jura zurückblicken. Zufriedenheit wird aus politischer und touristischer Sicht ausgedrückt.

Von Silvia Kessler

Er weiss noch ganz genau, wann er letztmals auf einem Pferd sass. «1987 wars. Ich habe damals einen Bob-Kollegen in Kanada besucht, der dort eine Farm besitzt», erzählt Regierungspräsident Hansjörg Trachsel. Auf dem Rücken jenes Pferdes habe er «die wunderbaren Weiten des Landes» erforschen dürfen. Anlässlich des übers Wochenende in Saignelégier ausgetragenen Pferdefests habe er sich dann und wann an diese Erlebnisse zurückerinnert. Die grosse Verbundenheit der Jurassier mit ihren Freibergpferden sei bemerkenswert. «Für mich ist der Marché-Concours das echteste Pferdefest der Schweiz.» Weil das Tier und nicht sportliche Höchstleistungen im Vordergrund stünden. Ganz besonders sei dies bei der sonntäglichen Vorführung von 400 Pferden zum Ausdruck gekom-

men, wo sowohl Mensch als auch Tier die absolute Ruhe bewahrt hätten. Ebenso harmonisch hat Trachsel die Vorführungen der Bündner und Glarner Pferdedelegation erlebt. «Wir wollten etwas anderes machen als die Gastkantone in den Jahren zuvor, und wie sich aus den positiven Rückmeldungen schliessen lässt, ist uns das gut gelungen.»

Der Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales streicht zudem die bestens funktionierende Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden aus dem Kanton Glarus hervor. Diese habe sich einmal mehr als «ideale Kombination» erwiesen, wie sie auch bei der Organisation des Bündner-Glarner Schwingfests regelmässig zum Ausdruck komme. In der kantonseigenen Delegation habe er festgestellt, dass viele Bündner zum ersten Mal im Jura waren. Beim gemeinsamen Abendessen der Ehren Gäste mit der jurassischen Regierung sei der Austausch untereinander entsprechend rege ausgefallen.

«Tadellose Zusammenarbeit»

Die Lust auf «mehr Jura» mag somit in einen oder anderen Bündner Mitreisenden geweckt worden sein. Dafür, dass die Bewohner der Franches Montagnes Lust auf einen Besuch der Hautes Montagnes kriegen, waren auch die Mitarbeitenden im Zelt der

Gastkantone auf dem Festgelände besorgt. Am Pferdefest seien zwar selbstredend die Pferde und nicht die touristische Präsenz im Vordergrund gestanden. Dennoch stellt Gieri Spescha, Kommunikationsverantwortlicher von Graubünden Ferien, fest, dass den Gastkantonen in Saignelégier ein sympathischer Auftritt gelungen ist. «Gewisse Angebote wurden vom grossen Interesse sogar regelrecht überrollt», lacht er. «Weil wir die Westschweiz nicht regelmässig bearbeiten, sind wir nun einer neuen Zielgruppe näher gekommen.» Beispielsweise mit einer eigens im Hinblick auf den Marché-Concours hergestellten Broschüre, die unter anderem für Reitferien in Graubünden und Eseltrekking im Glarnerland wirbt.

Wie Hansjörg Trachsel ist auch Gieri Spescha begeistert von der Zusammenarbeit, «die im gesamten OK absolut ohne Tadel war.» Sowohl mit der Bündner Regierung, die «den Lead» für den Gastauftritt innehatte, als auch mit den lokalen Organisatoren habe es sich sehr gut arbeiten lassen. Ein Budget von 400 000 Franken haben die Gastkantone für den Auftritt im Jura zur Verfügung gestellt. Unbezahlbar dürften die Einsätze der zahlreichen freiwilligen Helfer sein. Ihr Verdienst liess sich jedoch im Verlaufe dreier Tage in den Gesichtern von weit über 50 000 Zuschauern ablesen.

Prämienverbilligung

Hürde für Vermögende wird erhöht

Wer Vermögen besitzt, soll nur noch im Extremfall in den Genuss von Beiträgen an die Krankenkassenprämie kommen. Noch wird um den Kinderabzug in der Gesetzesrevision gefeilscht.

Von Norbert Waser

Anspruch auf Kantonsbeiträge an die Krankenkassenprämien sollen nur noch Personen erhalten, die über wenig Geld verfügen und nicht bloss wenig versteuern. Der Fehler im bisherigen System soll korrigiert werden, und zwar so, wie es die Regierung in der Teilrevision des Gesetzes über die Prämienverbilligung vorschlägt. Die grossräthliche Kommission für Gesundheit und Soziales empfiehlt dem Grossen Rat, der in der Augustsession traktandierten Teilrevision des Geset-

zes über die Krankenversicherung und die Prämienverbilligung (KPVG) zuzustimmen. Die Kommission ist in ihrer letzten Sitzung unter Vorsitz von Grossrätin Gabriela Tomaschett-Berther (CVP, Trun), die im Beisein von Regierungsrat Christian Rathgeb und Vertretern der Steuerverwaltung und der Sozialversicherungsanstalt stattgefunden hat, einstimmig auf die Vorlage eingetreten und empfiehlt dem Grossen Rat die Zustimmung zur Gesetzesrevision.

Das Reinvermögen zählt

Grundlage für die Bemessung der Prämienverbilligung ist heute einerseits das steuerbare Einkommen. Dies hat zur Folge, dass steuerrechtliche Abzüge nicht nur steuerliche Auswirkungen, sondern über das niedrigere steuerbare Einkommen auch einen direkten Einfluss auf die Bezugsberechtigung für die Prämienverbilligung

haben. Personen, welche steuerrechtliche Abzüge vornehmen können, profitieren somit doppelt, wenn sie durch steueroptimierende Massnahmen ihr Einkommen unter die für den Bezug von Prämienverbilligung relevante Grenze senken können. Dies kann namentlich durch Einzahlungen in Vorsorgeeinrichtungen, freiwillige Zuwendungen und hohe Liegenschaftsaufwände erfolgen. Künftig soll nicht mehr das steuerbare Vermögen, sondern das Reinvermögen zu zehn Prozent für die Berechnung des Anspruchs auf Prämienverbilligung herangezogen werden. Wie die Kommissionspräsidentin auf Anfrage bekannt gab, stammt der einzige in Aussicht gestellte Minderheitsantrag von Mathis Trepp (SP, Chur). Er möchte zusätzlich die Steuerfreibeträge für Kinder vom Reinvermögen in Abzug bringen und damit die Hürde für Vermögende noch etwas erhöhen.

SPAR

So günstig.

-45%

4.90

ca. 1000-g
Grosspackung

Premium US-Rindsentrecôte
USA
100 g
statt 8.95

-42%

2.45

Trauben weiss «Vittoria»
Italien
kg
statt 4.25

-22%

6.30

Emmi UHT
Milchdrink
6x1 Liter
statt 8.10

-24%

8.50

Feldschlösschen Original
Lager
10x3,3 dl
statt 11.20

-33%

45.-

Féchy Louis I
Sire de Vaud
Herkunft: Waadtland
6x7,5 dl
statt 67.20

-39%

4.60

Valser Classic/Silence
mit/ohne Kohlensäure
6x1,5 Liter
statt 7.60

Gültig von 13.8. bis 17.8.2013 oder solange Vorrat. Abgabe nur in Haus-
haltsmengen. Alle Preise sind in CHF angegeben. Satz- und Druckfehler
vorbehalten. Ihren nächsten SPAR Markt finden Sie unter www.spar.ch

So frisch. So nah. So günstig.

SPAR
EUROSPAR